

775 Jahre Geringswalde

Mit einem bunten Programm feierte Geringswalde das 775-jährige Bestehen der Stadt. Es war ein Fest für große und kleine Besucher, für Einheimische ebenso wie für Gäste aus nah und fern.

NACHRICHTEN

Kleine Künstler ausgezeichnet

Geringswalde. Dominik Weißflog, Maria Winkler und Lukas Spreer sind die Erstplatzierten des Zeichenwettbewerbes, der unter dem Titel „77 Jahre Geringswalde – meine Stadt“ vor dem Jubiläum stattfand. Ein Sonderpreis ging an die Vorschulkinder der Kindertagesstätte „Piffikusland“ für die Gestaltung eines besonderen Stadtplanes. Die Ausgabe der Gewinne erfolgt im Laufe dieser Woche. Ort und Zeit der Übergabe wird durch die Stadtverwaltung mitgeteilt. (GRÜN)

Schützenvereine küren ihre Besten

Geringswalde. Der neue Schützenkönig der Privilegierten Bogen- und Scheibenschützengesellschaft im Vogelschießen steht fest. Egbert Breite entschied das Turnier für sich. Beim Kampf um den Wanderpokal des Kreisschützenmeisters ist in diesem Jahr unter den beteiligten Schützenvereinen der SV Chemnitz 1990 geworden. Schützenkönig im Bogenschießen wurde Siegmund Frenzel, den Titel bei den Frauen holte sich Saskia Siegel. Bogenschützenprinz wurde Leon Stein (7 Jahre) aus Geringswalde, Bogenschützenprinzessin Sophie Polster (10 Jahre) aus Mittweida. (GRÜN)

Bauhöfe helfen bei Vorbereitung mit

Geringswalde. Rund 300 Besucher zählte der Bandcontest, den die Vertreter von Jugendgruppen organisiert hatten. Mitarbeiter der städtischen Bauhöfe Geringswalde und Waldheim haben nach Informationen von Stadtrat David Rausch (Die Linke) durch ihre Hilfe entscheidend zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen. (GRÜN)

STIMMEN

Thomas Arnold, Bürgermeister: Ich bin begeistert von den Geringswaldern. Sie haben sich viel einfallen lassen. Ich bin sehr froh, dass tätliche Ausschreitungen ausblieben. Dieses Fest war eine gelungene Sache.

Harald Hofmann, Mitorganisator: Wir hatten eine tolle Stimmung auf dem Festplatz. Die Leute waren wie aus dem Häuschen. Die Geringswalder wollten feiern und haben gefeiert.

Gabriele Jankowski, Einwohnerin: Die Geringswalder haben ein tolles Fest auf die Beine gestellt. Am besten haben mir die vielen Angebote für Kinder und die erträglichen Preise gefallen. Das Festzelt hätte größer ausfallen können, wir saßen weitgehend draußen.

Annett Fröhlich, Einwohnerin: Mit jedem Tag ist es in der Stadt festlicher geworden. Zum Festumzug habe ich mich mit vier Freundinnen getroffen. Wir genießen bei schönem Wetter und Wein den Höhepunkt des Jubiläums. (GRÜN)



Dicht gedrängt standen Schaulustige an der Wegstrecke des Festumzuges. In das Bild „Verkehrsentwicklung“ waren unter anderem die Postkutschen eingegliedert. Insgesamt wurde in zehn Bildern Geringswalder Geschichte von der Gründung des Benediktinerklosters 1233 bis

zur Wendezeit dargestellt. Den zweiten Teil gestalteten Mitglieder von 16 Vereinen der Stadt. Im Block 3 stellten sich Unternehmen vor. Insgesamt zählte der Festumzug mehr als 1200 Beteiligte.

–FOTO: WEGAND STURM

Eine Stadt völlig verzaubert

Geringswalde feiert sein Jubiläum – Jede Menge Höhepunkte im Programm

VON MARION GRÜNDLER

Geringswalde. Das Wochenende in Geringswalde hat die Skeptiker zum Schweigen gebracht. Die Einwohner des 5000-Seelen-Städtchens sind über sich selbst hinausgewachsen. Organisatoren und ihre Helfer stellten eine Party auf die Beine, die in die Geschichte eingehen wird.

Während des mit viel Spannung erwarteten Festumzuges hielt es die Geringswalder und ihre Gäste nicht mehr in den Häusern. Dicht gesäumt standen sie entlang der Bundesstraße und dem weiteren Streckenverlauf des Zuges mit weit über 1200 Beteiligten. Spontaner Beifall belohnte vor allem die Teilnehmer im historischen Teil, denen die Sonne in ihren vielschichtigen Gewändern spürbar zusetzte. Gekreischt und gejauchzt wurde immer dann, wenn die Feuerwehrmänner aus der Kaiserzeit mit ihren Handspritzen aufs Publikum zielten und Erfrischung spendeten.

Am Freitag war die Erwartungshaltung der Einwohner fast mit Händen greifbar. Noch bei Einbruch der Dunkelheit wuselten Hausbesitzer mit Kehrschaufel und Besen um ihre Grundstücke, hier und dort schwang man sich auf die Fensterbretter und zog Girlanden und Wimpelketten von einem zum anderen Fenster.

Mit leichter Verspätung strömten die Fans von Heavy Metal, Rock und Pop ins Areal am Freibad. Gegen Mitternacht strahlten endlich auch die erschöpften Organisatoren beim Anblick des gut gefüllten Festplatzes und der tollen Stimmung der Besucher. Die samstägliche „Elektronische Nacht“ hielt gut 1200 Leute bis gegen 5 Uhr früh auf den Beinen.

Völlig verzaubert präsentierte sich das Gelände am Großteich. Bunte Lämpchen reflektierten ihr Licht im Wasser und gaben dem Areal das Gepräge einer venezianischen Nacht.

Die Oldtimerfreunde mit ihren Liebhaberstückchen zogen auf dem Markt jede Menge Schaulustige an. Und wenige Meter weiter läutete Pfarrer Ulf Peters die Glocken der Martin-Luther-Kirche. Zwei junge Geringswalder gaben sich an diesem Wochenende das Ja-Wort.

Die Strecke zwischen Markt und Bahnhofstraße wurde zur Flaniermeile, denn mit den Wettkämpfen der Sportholzfüller boten die Organisatoren dem Publikum eine Attraktion der Sonderklasse. Wer mutig genug war, sich selbst an einer der 3-Meter-Zugsägen zu versuchen, wurde lautstark angefeuert und vom Publikum frenetisch gefeiert. Bis in die späten Nachtstunden hielten sich Tausende auf dem Festgelände und rund um den Großteich auf.

Ein spektakuläres Feuerwerk nach Einbruch der Dunkelheit setzte den glanzvollen und viel umjubelten Abschluss einer an Ereignissen überreichen Woche.



Party für die Jugend: Bis tief in die Nacht wurde am Freitag und Samstag am Freibad gefeiert. Beim Bandcontest zeigten fünf Bands aus der Region ihr Können. Der Sieg ging an die Leipziger Band „Sonoris Breeze“. Die „Elektronische Nacht“ mit mehreren DJ's fand das Publikum klasse, so auch Tristan, Dennis, Sissy, Basti und Nicole.

–FOTO: MARIO HÖSEL



Da flogen die Späne: Die Sportholzfüller Sebastian Wappes aus der Rhön (hier mit der Single Buck) und Jan Schmidt aus Thüringen aus der Stihl Timbersports Series stellten am Samstag ihren Sport vor und zeigten eindrucksvoll, wie schnell und teilweise akrobatisch Holz zerkleinert werden kann. Die zwei Meter lange „Single Buck“, eine Handsäge, konnten auch die Besucher mal testen.

–FOTO: MARIO HÖSEL



Im Rahmen des Heimatfestes fand auf dem Festplatz in Geringswalde am Sonntag das Treffen der Westsächsischen Schützenvereine statt. Eröffnet wurde es mit einem Ehrensalut aus Gewehren, Standböllern und Kanone. Beim Vogelschießen sicherte sich Dieter Sigulla (vorn) von der Privilegierten Schützengesellschaft zu Rochlitz das Zepter des Ziel-Vogels.

–FOTO: MARIO HÖSEL